

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

29.4.1823 (No. 118)

# Karlshäher Zeitung.

Nr. 118.

Dienſtag, den 29. April

1823.

Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Neapel.) — Portugal. — Rußland. — Schweden. — Spanien. — Türkei. — Afrika. — Verschiedenes.

## Frankreich.

Paris, den 24. April. 5prozent. Konſol. 84 Fr. B. A. 1520.

Der Graf Amarante, den man für geblüdet ausgab, hörte in der portugieſiſchen Provinz Tras os montes, daß die franzöſiſche Armee über die Bidafſoa gegangen ſey, und ließ dem Herzog von Angoulême den Vorſchlag machen, er wolle ſeinerſeits in Spanien eindringen und mit einem Korps von 2000 Mann Infanterie und 800 Reitern nach Aſtorga vordringen. Der Herzog von Angoulême hat dem Grafen danken laſſen, aber ſeine Dienſte nicht angenommen, da Frankreich mit Portugal nicht im Kriege iſt.

Das Journal de Paris giebt noch folgende Details über die Ereigniſſe, welche dem Einrücken der franzöſiſchen Truppen in Bilbao voranzogen: (Auszug aus einem Privatſchreiben) Auf die Nachricht vom Herandrücken royaliſtiſcher Truppen, verließen die Individuen, die zur Nationalmiliz gehörten, und die, welche ſich durch ihre exaltirten Meinungen zu Gunſten des konſtitutionellen Systems ausgezeichnet hatten, Bilbao. Der Pöbel gerieth in Bewegung; ſogleich begaben ſich drohende Rotten, Proſcriptionsgeſchrei erhebend, vor die Häuſer der Liberales; man wollte die Häuſer durchſuchen, um ſich zu überzeugen, ob die als verdächtig bezeichneten Perſonen die Flucht ergriffen hätten. Durch die Gegenwart der Pfarrer gelang es allein, die Menge zu beſänftigen. Ein Haufen von Zabala's Soldaten war in die Stadt gedrungen, und die Unordnung ſchien wieder beginnen zu wollen; die Unruhe war außerordentlich; aber es kam dennoch zu keinen Exzeſſen. Der General Quafada kam wie gerufen; er ließ einen Tagsbefehl verkündigen, der jedem Soldaten 50 Stoßſchläge anwieß, wenn er ſich tadelnswürthe Handlungen zu ſchulden kommen ließen, und alles kehrte zur Ordnung zurück. Inzwiſchen ließen die vornehmſten Einwohner von Bilbao den franzöſiſchen General bitten, eine Beſatzung von ſeiner Armee in die Stadt zu ſchicken. Der franzöſiſche Konſul in dieſer Stadt iſt auf ſeinen Poſten zurückgekehrt, den er kurz vor dem Eintritt unſeres Heeres in Spanien hatte verlaſſen müſſen.

Wir beeilen uns, folgende in Bordeaux bekannt gemachte Nachricht mitzutheilen, da ſie hiñſichtlich des an ſpaniſche Schiffe gelegten Embargos Auskunſt giebt: „Königliche Marine.

„Die Journale von Bordeaux von heute haben das

Publikum mit dem auf ſpaniſche Schiffe in Frankreichs Häfen gelegten Embargo unterhalten: Dieſe Maßregel hat nur wenige Tage ſtatt gehabt, und war im Intereſſe der franzöſiſchen Armee, damit ihre Bewegungen in Spanien nicht bekannt würden, dikirt; aber S. E. der Miniſter des Seewefens hat durch ſeine Depeſche vom 14. April die Aufhebung des Embargos und den ſpaniſchen Handelſchiffen denſelben Schutz wie den franzöſiſchen angedelhen zu laſſen befohlen. Der König ſieht nur die ſpaniſchen Seeräuber und Kaperer als Frankreichs Feinde an; nur ſie ſind der Wachſamkeit der von Offizieren des Militärſeewefens beſchligten Schiffe unterworfen. Die Seeberichte vom 16., 17., 18. u. 19. d. M. von St. Jean de Luz bis nach Oleron beweifen, daß im Meerbuſen von Gaſkonien kein ſpaniſcher Kaper exiſtirt, und daß die Schifffahrt dort ganz ſicher iſt.

Bordeaux, den 20. April 1823.

Der General-Seekommiſſär,  
Aug. Bergerin.“

Es ſcheint, daß H. O'Faril, ehemaliger ſpaniſcher Staatsminiſter, Paris verläßt, wo er ſeit mehreren Jahren wohnte, um ſich in die Schweiz zu begeben. Die Abreiſe des würdigen Mannes erregt die Trauer vieler Familien, deren Armuth er linderte. \*)

Die 225 zu Quetaria gemachten ſpaniſchen Gefangenen, die den 18. in Bayonne ankamen, ſind nach Loulouſe abgeführt worden.

Ein von Madrid dieſen Morgen in Paris angekommener Fremder ſagt, daß in dem unglücklichen Spanien alles in Verwirrung iſt; die Autorität der Cortes iſt nirgendwo mehr anerkannt, jede Provinz oder vielmehr jede Stadt regiert ſich ſo gut es geht. In Madrid iſt die Unordnung größer als ſonſt wo. Der Graf Abiſbal, der öffentlichen Meinung weichend, hat alle wegen politiſcher Meinung gefangene Sitgende, und beſonders die vom 7. Jul., frei gelaffen. Selbſt die exaltirten Anhänger der Cortes haben alle Hoffnung verloren, und erwarten nun von der Ankunft der franzöſiſchen Armee in Madrid die Rettung ihres Vaterlandes. Derſelbe Reiſende ſagt, Valleſteros habe nicht 15.000 Mann, wie man glaubte, ſondern kaum 3000, von denen die Hälfte Milizen ſind.

\*) Graf O'Faril hat einen Urneffen im Jellenberaiſchen Inſtitute zu Hoiwyl. Seine Nihte iſt die Gattin des franzöſiſchen General Merlin. — Anm. d. Red.

Wir erfahren auf einem andern Wege, daß Santos Labron, der, wie General Longa, sich bisher geweigert hatte, die Junta anzuerkennen, dem Beispiel des letztern gefolgt ist, und sich unterworfen hat.

Alle Kuriernachrichten bestätigen, was über die Stimmung des spanischen Volks seit her bekannt geworden. Die französ. Armee soll bis zum 5. Mai in Madrid eintreffen, wenigstens haben die Banquiers, welche die Fonds zur Armee liefern, Befehl erhalten, bis zu jenem Tage die Anschaffungen des Geldes nach Madrid zu besorgen. — Nach diesen Nachrichten scheinen sich die Angelegenheiten in Spanien noch schneller zu wenden, als es selbst in Neapel der Fall gewesen war. — Aus Catalonien ist noch nichts Näheres bekannt geworden, indessen hört man, daß auch in dieser Provinz, von der die Konstitutionellen am Meisten erwarteten, der Widerstand weit geringer ist, als man in Frankreich selbst voraussetzte. Es scheint, daß Mina, im Glauben auf die Unterstützung des Volks getäuscht, lediglich auf die bei sich habenden Truppen beschränkt sey, welche unserm Armeekorps nicht gewachsen sind.

H. v. Frenilly verlas in der Sitzung der Deputirtenkammer vom 22. April einen Gesetzesvorschlag, der vorzüglich die Polizei der Kammern betraf. Er enthielt unter andern nachstehende Artikel: Folgende Strafen kann die Kammer gegen Glieder aus ihrer Mitte erkennen: 1) Die Verweisung zur Ordnung; 2) Den Tadel, der in das Protokoll eingetragen wird; 3) Untersagung des Wortes auf gewisse Zeit; 4) Ausschließung aus der Kammer von drei Tagen mindestens, bis zum Schlusse der Sitzung höchstens; 5) Einsperrung auf gewisse Zeit in ein Staatsgefängniß; 6) Verlust des Charakters als Deputirter. Der Vorschlag wurde in der Sitzung vom 23. einstimmig verworfen.

Vor dem Konseil hat das Bureau der Deputirtenkammer die Ehre gehabt, dem Könige das Finanzgesetz und die andern gestern von der Kammer angenommenen Gesetzesvorschläge zu überreichen.

#### Großbritannien.

London, den 21. April. 3prozent. Konso. 75½. Bankaktien 210½.

Die Zeitung von Vera Cruz vom 10. Febr. meldet, daß zwei spanische Kommissäre dort angekommen sind, um mit der Regierung von Mexiko zu unterhandeln. (Courrier.)

Ein Brief aus Paris erwähnt einer sehr wichtigen Thatsache, daß nämlich Sir Charles Stuart den franz. Ministern eine Note überreicht habe, in der er, Namens der britischen Regierung, gegen die Bildung einer Regierungsjunta im Hauptquartier des Herzogs von Angoulême protestirt. Die Note soll sehr energisch gewesen seyn. (Ders.)

Blätter aus den vereinigten Staaten von Nordamerika vom 3. d. sagen, die spanische Regierung scheine geneigt, den Engländern die Insel Cuba abzutreten.

Sie theilen außerdem folgende mit einem von Lima

und Rio Janeiro absegelten Schiffe angekommenen Nachrichten mit:

„In Chili ist eine Revolution ausgebrochen, und von la Concepcion gegen San Jaago ist eine Armee marschirt. Der brasilianische Kongreß hat sich nicht versammelt, und es war zweifelhaft, ob er sich versammeln würde. Mehrere Provinzen haben keine Deputirte dahin schicken wollen. Fernambuc hat sich zur Republik erklärt.

#### Italien.

Neapel, den 12. April. Am 5. d. hat man von Zeit zu Zeit einige leichte Detonationen des Vesavs vernommen. Personen, die sich bis an seinen großen Krater gewagt, haben dort eine ziemliche Menge Felssteine, Asche u. dgl. bemerkt, was alles hervorzubringen drohte, ab in die innern Abgründe des Vulkans mit furchtbarem Loben zurückstürzte. Den beiden andern Kratern, die sich in der letzten Eruption gebildet haben, entstieg ein dichter Rauch. Neben und andere in der Gegend stehende Bäume tragen die Spuren der in diesen Tagen ausgeworfenen mephitischen Materien. (G. d. d. Sic.)

#### Portugal.

Lissabon, den 14. März. Der gegenwärtig auf dem Lajo befindliche fremde Weizen soll, wenn er gesund ist, gegen Erlegung der festgesetzten Abgabe, zugelassen werden. Wenn zu Ende des Monats April der am öffentlichen Kornmarkte vorräthige Weizen zur Verproviantirung der Hauptstadt und ihres Bezirkes bis zur nächsten Aernde nicht hinreichend befunden würde, so soll die Einfuhr dessen, was erforderlich ist, um ein Quantum von 10,000 Moios vollständig zu machen, gegen Bezahlung der bestimmten Abgabe erlaubt seyn.

#### Rußland.

Petersburg, den 9. April. Nach mehrtägigem milden und regnigten Wetter kam gestern Morgen um 6 Uhr das Eis der Newa zum Treiben; die Verbindung mit dem andern Stadtheile war dadurch gestern unterbrochen, doch findet heute Ueberfahrt mit Booten statt, da der Kommandant der Festung diesen Morgen, dem alten Herkommen gemäß, Sr. Maj. dem Kaiser unter Kanonendonner bereits frisches Newawasser überreicht hat. Der Strom ist gänzlich frei vom Eise, nachdem solcher seit dem 21. Dez. damit belegt gewesen ist.

Der Kriegsminister, Baron Meller-Sakomelsky, ist zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach den Bädern des Caucasus abgereiset, und hat von Sr. Maj. 25,000 Rubeln Reisegeld erhalten. Der Generalkriegskommissär, Generalleutnant von Latitschew, hat interimistisch das Portefeuille des Kriegsministeriums übernommen.

#### Schweden.

Stockholm, den 15. April. Unser Handelsjournal enthält ein von unserm Konsul in Marocco über sandtes Schreiben des Kaisers von Marocco an den Gouverneur in Tanger, worin derselbe die Ernennung seines

Staatsministers, Namens Ben Dschelim, anzeigt, an welchen sich die Christen in allen Angelegenheiten zu wenden haben.

### Spanien.

Madrid, den 9. April. (Privatkorrespondenz des Journal de Paris.) Das Heer des Grafen Alibál vermehrt sich von Tage zu Tage. Es wird fast 12,000 Mann vortrefflicher Truppen haben. Amaranite, den Regos Truppen geschlagen haben, ist, wie man sagt, in das Spanische, in der Gegend von Zamora, eingedrungen. Er hat von den Bewohnern dieser Stadt, die ihm nicht sehr geneigt zu seyn scheinen, eine gastliche Aufnahme verlangt.

Seit des Königs Einzug in Cordova ist wenig Unruhe vorgefallen. Dies ist die einzige Stadt Andalusens, wo die antikonstitutionellen Ideen einigen Einfluß ausüben. Ein Theil der Bevölkerung hat den König mit dem Rufe: es lebe der König! aber ein anderer mit dem Rufe: es lebe der konstitutionelle König! empfangen. Hierüber gab es Zank und Streit. Jedoch verschonte die Ankunft der Cortes dieses kleine Gewitter. Der König durfte in Cordova nicht verweilen, sondern mußte sogleich nach Sevilla reisen, wo er mit Ungeduld erwartet wurde. Die H. H. Arguelles, Galiano, Grases u. m. a. ausgezeichnete Deputirte sind in Cadix angekommen, wo sie bleiben werden, bis die Cortes in Sevilla installiert sind. Das Volk hat sie mit lebhaftem Enthusiasmus empfangen. Unsere Regierung nimmt die thätigsten Maßregeln, um die Fremden auszurüsten, die gegen die französische Armee dienen wollen. Eine solche Kolonne ist in der vorigen Woche ausgerückt und marschirt nach der Gränze. Mehr als 300 andere, meist Piemonteser, sollen in einigen Tagen abmarschiren.

### Türkei.

(Aus dem östreichischen Beobachter v. 22. April.) Konstantinopel, den 25. März. Kaum sind drei Wochen seit dem großen Unfall vergangen, und schon erheben sich täglich unter unsern Augen neue Häuser und Wohnstätten, aus eben so leichtem Material, und mit eben so wenig Sorgfalt gebaut als die alten, damit es künftigen Feuersbrünsten nicht an Nahrung fehle! — Der abgesetzte Großwesir hat die Stadt Nikodemia zu seinem Aufenthaltsorte gewählt. Seine Entlassung hängt mit keinen politischen Verhältnissen zusammen. Er fühlte sich selbst nicht stark genug, und soll in einem Ehescheidungsprozeß, in welchem er als Richter zu sprechen hatte, einen Mißgriff begangen haben, der ihm die Geschäfte vollends verleidete. Als ein Beweis seiner Rechtlichkeit wird angeführt, daß er beim Austritte aus seinem Amte nicht mehr als dreißig Piafter im Vermögen hatte, so daß es ihm an Geld zur Reise fehlte. Der Sultan ließ ihm, als er dies erfuhr, 20,000 Piafter auszahlen, und wies ihm eine monatliche Pension von 15,000 Piafter an. Von den Fähigkeiten seines Nachfolgers Ali sprechen die ersten und einsichtsvollsten Per-

sonen im Ministerium mit der höchsten Achtung. Die Folge wird lehren, in wie fern die von ihm gehegten Erwartungen gegründet waren. So viel ist Gewiß, daß er seine Geschäftsführung nach einem überlegten Plane und mit gründlichen Vorarbeiten begonnen hat. Es scheint, daß nun auch der bisherige Reis-Effendi seine Stelle behalten wird. — Der neue Großwesir hat zur Aufrechthaltung der Ruhe in der Hauptstadt an dem jetzigen Janitscharen-Näza eine kräftige Stütze. Es hat wohl nicht leicht einen Zeitpunkt gegeben, wo die Janitscharen so vollkommen gedemüthigt und unterworfen gewesen wären, als in dem gegenwärtigen. — Von Seite Persiens sind Anträge zu Friedensunterhandlungen gemacht worden. Die Pforte wünschte den Sitz derselben nach Erzerum zu verlegen. — Am 24. ist die algerisch-tunesische Flottenabtheilung, aus 24 Fahrzeugen, Fregatten, Korvetten und Briggs bestehend, nach dem Archipelagus abgesehelt. Sie wird von einem bekannten Seesoffizier, Namens Pepegahi, angeführt; durch hohes Handgeld sollen viele fränkische Matrosen bewogen worden seyn, Dienste unter ihm zu nehmen. — Morea und Akarnanien sind für jezt ganz im Besiz der Insurgenten. Man hat zwar keine Nachricht, daß Patras sich ihnen ergeben hätte, ist aber völlig darauf gefaßt. Die türkische Garnison von Korinth hat, nach Berichten, die sich kaum bezweifeln lassen, da sie von mehreren Punkten gleichlaufend an die hiesigen Gesandtschaften eingegangen sind, ein grausames Schicksal gehabt. Vom Hunger aufs Aeußerste gebracht, beschloß sie, 400 Mann in die Zitadelle einzuschließen, und mit dem Ueberrest, der sich noch auf 3000 Mann belaufen haben soll, wo möglich Patras zu erreichen. Auf dem Wege dahin wurden 1200 Mann bei Krata (ostwärts von Vostizza) von den Insurgenten so umringt, daß sie ihre Zuflucht in einem Defile suchten, wo sie sich dem Feinde, auf die einzige Bedingung, das Leben zu erhalten, ergaben. Am folgenden Tage wurden sie sämmtlich niedergebauen. — In Albanien hatten die Anfälle des türkischen Belagerungskorps vor Missolonghi so große Unruhe verbreitet, daß man daselbst für Prevesa besorgt war. Man glaubt aber, daß der an den Pascha von Scutari ergangene Befehl, mit seiner ganzen Mannschaft aufzubrechen, den dortigen Angelegenheiten eine andere Gestalt geben wird. — Der Pascha von Egypten hat der Pforte von neuem die bedeutendsten Hülfleistungen versprochen. Wir tragen Bedenken, sie näher zu spezifiziren, weil uns die Angaben übertrieben scheinen. In dessen ist alles, was man von seinen treulosen Projekten gegen die Pforte gesagt hat, bestimmt falsch.

(Aus der allgemeinen Zeitung vom 27. April.) Corfu, den 31. März. Den neuesten Nachrichten aus Morea zufolge war die türkische Besatzung von Korinth endlich am 27. März nach Asien eingeschifft worden. Patras hielt sich noch immer, allein alle äußern Werke waren in den Händen der auf 25,000 Mann geschätzten Belagerungsarmee. Missolonghi wird besetzt und zu einem Waffenplatz eingerichtet. — Aus den Gewässern

von Candia haben wir die wichtige Nachricht erhalten, daß ein vom Pascha von Egypten nach dieser Insel bestimmter Konvoi, mit Waffen und Munition für die Türken versehen, welcher, unter dem Schutz einer Fregatte und zwei Briggs, aus 19 Transportschiffen bestand, am 22. März bei Candia von den Griechen angegriffen und gänzlich zerstört worden ist. Die Fregatte wurde in Grund gebohrt, zwei Briggs nebst 9 Transportschiffen fielen in die Hände der Griechen, und die übrigen wurden lebhaft verfolgt. Nach diesem Ereigniß hofft man jetzt bald den Fall von Naxos zu erfahren. Man spricht hier von einer gewissen Summe, die eine Gesellschaft von Engländern den Griechen leihen wolle.

Der Scotsman (eine Edimburger Zeitschrift) liefert nachstehende Uebersicht der Bevölkerung Griechenlands: Morea zählt 400,000 Einwohner, das mittlere Griechenland 250,000, Mitylene 20,000, Scio (vor dem Blutbad) 110,000, Tino 15,000, Andro 12,000, Naxos 10,000, Paros 2000, Nio 3000, Milo 500, Santorino 12,000, Samos 20,000, Hydra 25,000, Spezgia 10,000, Kreta 120,000, die kleinen Inseln 10,000, Insurgenten anderer Länder 150,000, Flüchtlinge 100,000, Totalsumme 1,269,500. Es beläuft sich demnach die Gesammtheit der griechischen Bevölkerung, die es wagt, wenn nicht auf Unabhängigkeit, doch auf eine erträgliche Regierungsform Ansprüche zu machen, kaum auf ein Drittel der Bevölkerung der vereinigten Staaten von Nordamerika, zur Zeit, als diese sich frei machten.

#### A f r i k a.

Tunis, den 22. März. Tunis hat einen Friedens- und Handelsvertrag mit Lothana abgeschlossen, wodurch dieses Großherzogthum auf den Fuß der begünstigsten Nationen gesetzt worden.

#### V e r s c h i e d e n e s.

Bei Lüttich haben die Nagelschmiedearbeiter wegen des geringen Lohnes die Arbeit niedergelegt, und es ist zu Kaufereien gekommen. Am 12. April wurde einer ihrer Häufsführer gerichtlich eingebracht.

Turin erhält nun durch eine neue Brücke über die Dora Riparia, einen neuen Schmuck; sie wird nach der kühnen Idee des Hauptmanns Mosca aus einem einzigen Bogen von 45 Metern bestehen.

Mehrere Nachgrabungen nach Alterthümern, welche die Fürstin Doria und der Kaufmann Vescovali zu Rom veranstalteten, haben kürzlich die Entdeckung vieler Denkmäler von hohem Alter und Interesse zur Folge gehabt.

Dr. Wolter, Redakteur.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

| 28. April          | Barometer.    | Therm.  | Hygr. | Wind. |
|--------------------|---------------|---------|-------|-------|
| M. 7 $\frac{1}{4}$ | 27 B. 11,7 L. | 7,0 G.  | 57 G. | N.    |
| M. 2 $\frac{1}{4}$ | 27 B. 10,9 L. | 13,0 G. | 48 G. | D.    |
| N. 9 $\frac{1}{4}$ | 27 B. 10,5 L. | 10,0 G. | 51 G. | D.    |

Bedeckter Himmel — sonnig mit einzelнем Gewölk — spät wieder Trübung.

(Neues Buch) So eben ist bei Hennings in Gotha erschienen:

D. Val. Chr. Fr. Kof's Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch. Zweite vielfach vermehrte und durchaus verbesserte Auflage. Erste Abtheilung, A bis K.

Die Verlagsbandlung hat den Preis für das ganze, aus zwei Theilen bestehende Wörterbuch auf 3 Thlr. Sächs. festgesetzt; diejenigen aber, die auf das Ganze vorausbezahlen, erhalten es zu 2 Thlr. Sächs. oder 3 fl. 36 kr. Der erste Band kann sogleich abgeliefert werden, die zweite Abtheilung aber wird bestimmt noch vor Michaelis d. J. nachgeliefert. Pränumeration auf dieses Buch nimmt an:

E. J. Winter,  
Universitätsbuchhändler in Heidelberg.

Karlsruhe. [Leder-Lieferung.] Zu Festsetzung neuer Affordpreise im Wege der Abriichsversteigerung für das Leder, welches vom 1. Mai bis ultimo Septemb. d. J. in der Großherzoglichen Zeughausfäbrik daber gebraucht wird, fordert man diejenigen auf, welche die Lieferung übernehmen wollen, sich

Montags, den 5. Mai d. J.,  
Morgens 9 Uhr, bei unterzeichneter Stelle hierzu einzufinden.  
Karlsruhe, den 23. April 1823  
Großherzogliche Zeughausdirektion.

Bruchsal. [Versteigerung.] Jakob Keller in Bruchsal läßt bis den 5. des kommenden Monats in seiner Behausung Folgendes versteigern: Weingrüne in Eisen gebundene Fässer, von 3 Fuder abwärts, ohngefähr 30 Fuder enthaltend, 2 Chaisen, 5 Pferde, Lederwerk und Rindvieh.

Mannheim. [Anzeige.] Wir sind gesonnen, den nächsten Markt wieder zu besuchen, und werben mit einem großen Transport sehr schönen Reit- und Wagenpferden bis den 3. Mai in Sandorf einreisen, und von da am 5. Mai in Mannheim, und in weißen Adler logiren, wo auch unsere Pferde alle eingestelt werden. Wir machen davon den Liebhabern schuldige Anzeige, und empfehlen uns ihrem geneigten Zuspruch ergebenst.

Stäffe und Brandes,  
aus Braunschweig.

Karlsruhe. [Anzeige.] Es wünscht eine honette Familie in der Stadt nahe bei Karlsruhe ein Mädchen unter fünfzehn Jahren in die Kost zu nehmen, das zugleich im Nähen, Sticken, Stricken, Kleidermachen, überhaupt in allen weiblichen Arbeiten Unterricht erhalten kann. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Verleger und Drucker: Ph. Necht.